

Universität zu Köln
Zentrum für Internationale Beziehungen der Philosophischen Fakultät
Narrative Report
ERASMUS+ - Studienaufenthalt

Name: _____

Studienfächer: Deutsch, Philosophie, Bildungswissenschaften

Studienabschluss: Bachelor of Arts

ERASMUS+- Platz wurde vom folgenden Institut der Philosophischen Fakultät vergeben:

IDSL 1

Gastuniversität/Stadt: Universidad de Sevilla

Institut Gastuniversität: Filologia

Zeitraum: Wintersemester Sommersemester ganzes akademisches Jahr

20/09/18 - 13/06/19 (Tag/Monat/Jahr)

E-Mail-Adresse (freiwillig): _____

1. Organisatorisches

... an der Gastuniversität:

Gab es eine zentrale Stelle für ERASMUS+-Studierende? Wo?
Was hat diese Stelle geleistet (Beratung, Hilfe...)?

Erasmus Student Network Sevilla (ESN Sevilla)
& Erasmus Club Sevilla (ECS)

Beratung, Veranstaltungen, Ausflüge und Reisen

Gab es Einführungsveranstaltungen (wann/wo)?

Begrüßungsveranstaltung am Donnerstag vor Semester-
Beginn in der Fakultät

Hast du regelmäßig mit unserer nominellen ERASMUS+-Kontaktperson
Ingo Breves/ Annika Schwarz (siehe Learning Agreement) zu tun gehabt?
Oder ist eine andere Person/Institution dafür zuständig? Wer?

Nur einmal bezüglich Rückfragen und Änderungen
meiner Kurswahl.

Wie lief die Kommunikation mit den Dozierenden (Absprachen über Leistungsnachweise etc.)?

Dozierende standen jederzeit zu persönlichem Gespräch zur Verfügung oder waren per Mail gut erreichbar.

Hattest du einen Sprachnachweis zu erbringen? Wenn ja, welches Zertifikat und welches Sprachniveau?

Abiturzeugnis mit dem Nachweis zu Spanisch B2.

Welche organisatorischen Aufgaben waren in den ersten Tagen an der Gastuni zu erledigen? (Einschreibung, Gebühren, Studierendenausweis etc.)

Man musste sich im Centro Internacional einschreiben, eine kleine Gebühr bezahlen und im Anschluss den Studierendenausweis online im 'secretaria virtual' anfordern. An der Fakultät selber musste man sich mit einem Kurswahlzettel anmelden.

... an der Universität zu Köln?

Wie fandest du die Organisation/Beratung durch das ZIB?

Anfangs verwirrend und mir war nicht ganz klar, was ich hier und was ich für die Gastuni selbst erledigen muss. Im ZIB wurde ich jedoch immer persönlich und spontan beraten.

Wie verliefen die Formalitäten im Vorfeld des Auslandsaufenthaltes?

a) ... mit deutschen Institutionen (Auslandsbafög, Versicherung etc.):

Glücklicherweise bin ich bereits Ausländerstipendiat und musste mich nur noch um Bafög kümmern. Hier ist für Spanien das Studentenwerk Heidelberg zuständig. Online sind dort sehr übersichtlich alle erforderlichen Dokumente aufgelistet.

b) ... mit der Gastuni (Application, Learning Agreement, Kurswahl etc.):

Zuerst war ich sehr gestresst, da ich nicht wusste, wann und wo ich Kurse wählen muss. Später wurde mir klar, dass ich vor Ort noch alles neu wählen und ändern kann und es keine Fristen oder große Konkurrenz in der Kurswahl gab.

c) ... mit der Uni Köln (Learning Agreement, Beurlaubung etc.):

Die Beurlaubung ging sehr schnell und alles folgende (Tickets, Baftag) wurde automatisch in die Wege geleitet.
Das Learning Agreement wurde geprüft und mir werden Hinweise gegeben, was zu ändern ist.

2. Studium

Wie schätzt du das akademische Niveau der Institute ein (Schwerpunkte, Fächerangebot, Organisation, Buchbestand etc.)?

Da ich auch in Sevilla Deutsche Filologie gemacht habe und die Nachfrage dort nicht so groß ist, gab es natürlich weniger Angebot und Material. Die Organisation und auch die Kurse selbst waren jedoch gut.

Konntest du problemlos Kurse des Instituts belegen, über welches die Partnerschaft besteht? Konntest du darüber hinaus nach Absprache an einem anderen Institut / einer anderen Fakultät Kurse belegen?

Ja problemlos. Auch das Wechseln von Kursen war problemlos möglich. Alles lief über persönliche Absprache mit den Dozenten und Mitarbeitern des Instituts. (caum E-Mail-Verkehr oder Termine - einfach persönlich fragen)

Konntest du alle Lehrveranstaltungen besuchen, die du dir vorher für das Learning Agreement ausgesucht hattest? Wie verlief die Erstellung des Stundenplans?

Ich musste einen Kurs ändern der nicht ganz zum Thema gepasst hat.
Der Stundenplan hatte durch die Einteilung in Oberthemen automatisch zeitlich gepasst.

Gab es einen Einstufungstest (sprachlich/fachlich)? Wurdest du in ein Studienjahr eingestuft?

Nein

Hattest du sonstige Vorgaben bei der Kurswahl (Credit Points etc.)?

mindestens 20 pro Semester. Hier konnte ich 18 im ersten und 24 im zweiten machen, ..

da die Credit Points etwas von denen in Deutschland abgewichen sind und es anders organisatorisch nicht möglich war.

Wie war dein Verhältnis zu den Dozierenden?

Sehr gut. Kleine Kurse dadurch persönliches Verhältnis und immer Ansprache mit Vornamen und Dozen der Dozenten.

Wie war das Zahlenverhältnis Dozierende - Studierende und die Gesamtzahl der Studierenden in den Instituten (ungefähr)?

In Deutsch wenig Studierende aber doch relativ viele Dozenten.

Sonstiges (Essen, Lage der Uni, Freizeitangebote der Uni etc.)?

Ich durfte zum Glück im historischen Hauptgebäude studieren, welches mit Innenhöfen und Brunnen und Ausstellungen ausgestattet war. ~~Das Gebäude~~ Dadurch war das schöne Gebäude aber auch stets mit Touristen voll. Es gab eine Mensa, ein Café/Cafeteria und verschiedene oft Film und Medienangebote.

3. Wohnen und Freizeit

Wie hast du eine Wohnung gefunden? Welche Stellen können eventuell bei der Wohnungssuche helfen?

Durch den Kontakt zu einer ehemaligen Erasmus-Studentin.
Wohnungsvermittlungen (wie bei mir roommates-Sevilla), welche auch größtenteils an Erasmus-Studenten vertrieben.

Wann hast du mit der Suche begonnen und wie lange hat diese gedauert? Kannst du Hostels o. ä. zur Überbrückung empfehlen?

Ich hatte meine Wohnung bereits vor dem Aufenthalt schon.

Wie war deine Wohnung/Zimmer (Größe, Wohnlage, Zustand, Preis)?

Sehr groß und gute Lage. Vom Zustand her deutlich schlechter und vernachlässigter als der Standard in Deutschland (unter den Erasmus-Wohnungen jedoch normal). Preise ok. An offene Fenster und kaputte Gerätschaften muss man sich gewöhnen.

Wie schätzt du allgemein die Wohnsituation am Studienort ein? Hast du Tipps für deine Nachfolger_innen?

Es gab viele Wohnungen die als WG für ein oder zwei Semester ausgelegt waren. Leicht zu finden und leicht wieder zu wechseln. Kontakte oder Wohnungsgesellschaften finden. Online Suche.

Gab es Freizeitangebote seitens der Uni (Sport, Ausflüge etc.)? Wenn ja, welche?

Hauptsächlich seitens der Erasmus-Organisationen.

Welche außeruniversitären Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung kannst du empfehlen (kulturelles Angebot, Sport, Sehenswertes...)?

Die Stadt an sich. Das Umland. Heimische Bars und Bodegas. Film und Musik Events. Konzerte und Museen. Reisen mit den Cercanias (S-Bahn) oder BlaBla-Car. Spanische Kultur kennenlernen (Fiesta de Abril, Semana Santa)

Wie hoch waren die Lebenshaltungskosten? Wie viel hast du ca. ausgegeben für...

ein Ticket (Bus/Bahn): 10er Karte 7€ (alle Wege zu Fuß oder mit Servicio (Leihfahrrad))
ein Bier: 1-2 €
eine Mahlzeit in der Mensa: 4,2 € (das günstigste teureste Ort der Stadt)

Sonstiges:

Frihstuck mit Toast und Cafe immer unter 3€.

Hattest du noch einen Job neben dem Studium? Wenn ja, kannst du deinen Nachfolger_innen auch diesbezüglich Ratschläge geben?

Nein. Manche haben Sprachunterricht gegeben oder in Bars gearbeitet (gutes Spanisch mit Dialektverständnis erforderlich)

Weitere Tipps und Hilfestellungen für deine Nachfolger_innen:

Esst nicht so fettig, wie die Spanier. Und versucht mit jedem Menschen ins Gespräch zu kommen. (Keine Angst auch wenn das Spanisch noch nicht so gut ist. Die meisten trauen sich. Einfach reden!)

Erfahrungsbericht über mein Auslandsjahr in Sevilla

Von Ende September 2018 bis Mitte Juni 2019 habe ich ein akademisches Jahr an der Universidad de Sevilla in Spanien verbracht. In Köln studiere ich Deutsch und Philosophie auf Lehramt und konnte dort Kurse der deutschen Philologie belegen.

Ich selbst studiere Deutsch und Philosophie auf Lehramt und das Erasmusjahr bzw. Semester ist für meinen Studiengang eigentlich gar nicht vorgesehen. Da ich aber von so vielen Menschen gehört habe, wie begeistert sie waren und was für eine Chance das ist, habe ich mich vor knapp 1,5 Jahren (im Dezember 2017) einfach mal beworben. Ganz blauäugig habe ich mir angeschaut in welchen Ländern und Städte deutsche Philologie angeboten wird und mich schnell für Spanien entschieden. Ich hatte bereits Spanischunterricht in der Schule, weswegen ich vielleicht die Möglichkeit hätte mich einerseits zurecht zu finden und andererseits etwas Neues zu lernen. Dieser Plan ist sehr gut aufgegangen.

Anfang letzten Jahres hieß es dann die Motivationsschreiben zu verfassen und sich genauer mit den Unis zu befassen. Meine Erstwahl war dabei Sevilla, da ich die Stadt schon aus dem Urlaub kannte und sie mir sehr gut gefallen hat, sie nah am Meer liegt und auch immer gutes Wetter sein soll. Die Uni bot genau meine Fächer an, es ließen sich schnell vergleichbare Kurse finden und es gab auch einige deutsche Dozenten. Meine Zweit- und Drittwahl waren Santiago de Compostela und Lissabon.

Da die Kurse in Spanien auch auf Spanisch sind, musste ich nur noch mein Abiturzeugnis mit dem Sprachnachweis vorzeigen und bekam dann Ende März eine Mail mit der Zusagen, welche ich dann innerhalb von ein paar Tagen bestätigen sollte.

Zu diesem Zeitpunkt hatte ich offen gesagt noch keine Ahnung. Weder wusste ich wann es los geht, wo ich meine Kurse wähle, noch sonst irgendwas. Glücklicherweise wurde alles von Zeit zu Zeit klar. Zufällig fand ich heraus, dass eine Kommilitonin mit genau der selben Fächerkombination das Jahr zuvor zufällig im selben Semester an der selben Uni, sogar in den selben Kursen, in Sevilla war. Das machte alles einfacher für mich und ich konnte zum Beispiel in das selbe Zimmer ziehen wie sie, sodass ich das schon lange vor dem Aufenthalt in trockenen Tüchern hatte. Die Wohnungssuche schien mir auch das schwierigste für die meisten zu sein, da es zum einen schwierig ist von Deutschland aus zu suchen und zum anderen die für Erasmusstudenten ausgelegten Wohnungen teilweise den ein oder andere Haken haben. Im Endeffekt gibt es aber mehr als genug davon und

ich habe auch von einigen mitbekommen, dass sie während der Zeit noch umgezogen sind. Endlich vor Ort habe ich mich dann auch größtenteils durchgefragt und konnte schnell verstehen wo man sich für was anmelden muss. Es hat sich auch gezeigt, dass man sich bei vielen Dingen, wie der Kurswahl, gar nicht so einen Stress hätte machen müssen, da das meiste noch Wochen nach Vorlesungsbeginn geregelt werden kann. Hier ist die persönliche Vorstellung in den Kursen und die direkte Absprache mit den Dozenten das wichtigste.

Die Uni war generell etwas anders aufgebaut und man musste sich erst mal etwas einfinden. Ich habe dann im zweiten Semester gemerkt, dass ich deutlich mehr Überblick hatte und auch einige Verständigungs-/Sprachprobleme natürlich weggefallen sind. Die Kurse waren zwar deutlich zeitaufwendiger als in Deutschland (immer drei Veranstaltungen die Woche pro Kurs), dafür aber auch kleiner und kommunikativer. Es gab immer wieder Gruppenarbeiten und viele Präsentationen, welche auch alle in die Note einfließen. In meinem Fach Deutsch, wo die Kurse generell schon klein ausfallen, war dann auch der Anteil an Erasmusstudenten relativ hoch. Die Dozenten, welche ungewohnter Weise alle geduzt werden, kannten das dann auch schon aus den letzten Semestern und haben sich sehr gut auf einen einstellen können.

Als ich mich dann in der Uni eingefunden habe und eine gute Verständigungsbasis mit meinen italienischen Mitbewohnern geschaffen hab, habe ich mich dann auch ganz schnell in den Alltag eingelebt. Das habe ich etwas anders bei denen beobachtet, welche nur ein Semester gemacht haben und natürlich mit einer ganz anderen Einstellung kamen. Ich war zwar immer wieder auf den zahlreichen Erasmus Veranstaltungen, könnte aber mit beispielsweise meinem Mitbewohner, der keine davon verpasst hat, nicht mithalten. Ich habe wahrscheinlich nicht das klassische „Erasmus-Leben“ gelebt, was wie gesagt aber auch daran lag, dass ich eine der wenigen war, die ein ganzes Jahr geblieben sind. Man hat automatisch mehr Interesse sich in der Stadt einzuleben, oder auch, so cool es auch ist, dass man immer mit unterschiedlichsten Nationalitäten zusammen ist, sich nach Menschen aus Sevilla oder generell Spaniern umzuschauen. Einige haben sich sogar einen Job gesucht und dann nach ein paar Monaten des Einlebens auch gar keine Lust mehr auf die Erasmus Veranstaltungen und wollten auch lokale Bars oder Kulturangebote kennenlernen. Da hatte Sevilla auch einiges an zum Beispiel Film- und Musikfestivals zu bieten. Auch an den Strand oder in umliegende Städte bin ich dann meist eigenständig gefahren. Für viele war es allerdings toll da die Angebote von Erasmus-Club oder ESN zu

nutzen, welche so gut wie alles in der Umgebung regelmäßig, oft auch mit Partyangebot, angefahren haben. Einmal habe ich dies auch genutzt und bin für ein Wochenende nach Marokko gefahren. Ich war von der Planung und Organisation und auch von dem Land sehr begeistert und würde es jedem empfehlen.

Im Endeffekt hast du tausende Möglichkeiten dein Erasmusjahr zu nutzen und egal für welche du dich entscheidest sehe ich es als große Chance für einen einmaligen Perspektivwechsel und Kulturaustausch mit der ganzen Welt! Ich fühle mich nicht nur zu Spanien sondern auch einigen anderen Nationen viel mehr verbunden und habe jetzt schon Besuche mit Bekanntschaften aus dem Erasmusjahr geplant.